

Weihnachten



Der Weihnachts-
truthahn

Von Hubert Miketta

„Auf dem Berge, da wehet der Wind,
Da wiegt die Maria ihr Kind
Mit ihrer schlohengelweissen Hand.
Sie hat dazu kein Wiegenband.“

(Altes Weihnachtslied)

Weihnachten! Du Fest der kleinen
und grossen Kinder, du Fest der



Weihnachtsgänse

Liebe und des
Schenkens.
Du bist die
Oase in un-
serer gräss-
lich nüchter-
nen, ganz auf
brutalen Geld
erwerb ein-
gestellten Gegenwart. Frohes
Kinderlachen durchklingt
dich und erinnert uns an die
eigene Jugend, da wir er-
wartungsvollen Herzens des
Klingelzeichens harrten, das
die Ankunft des heiligen Niko-
laus oder des Christkindleins
ankündigte. Weihnachtsstim-
mung lässt alle modernen Be-
griffe zurück. Der wilde Rhyth-
mus der Jazzband passt auch
nicht zu den feierlichen Orgel-
klängen und zu den weithin
hallenden Glockentönen, die
über Stadt und Land die



Lorbeer und Mistel